



Vogelkäfig Syndrom

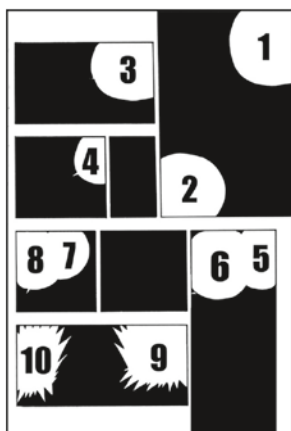


Akaza Samamiya

STOPP!

**Dies ist die letzte Seite des E-Books!
Du willst dir doch nicht den Spaß verderben
und das Ende zuerst lesen, oder?**

Um die Geschichte unverfälscht und originalgetreu mitverfolgen zu können, musst du es wie die Japaner machen und von rechts nach links lesen. Deshalb schnell **HIER** tippen und loslegen!

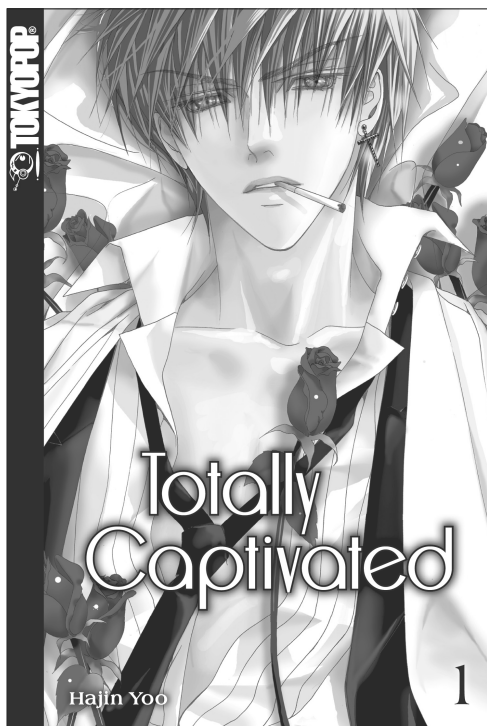


So geht's:

Wenn dies das erste Mal sein sollte, dass du einen digitalen Manga liest, kann dir die Grafik helfen, dich zurechtzufinden: Fang einfach oben rechts an zu lesen und arbeite dich nach unten links vor. Zum Umblättern tippst du den linken Rand im E-Book an. Viel Spaß dabei wünscht dir TOKYOPOP®!

TOTALLY CAPTIVATED

Hajin Yoo



Willkommen bei der Mafia!

Ewon war seinem Freund Jiho mal wieder untreu und er bekommt den Laufpass. Doch damit nicht genug, denn seine Neugier bringt ihn in eine missliche Lage: Jihos neuer Freund Mookyul will Ewon bestrafen und ihn bei sich als Mädchen für alles arbeiten lassen. Anstatt einfach kehrtzumachen, nimmt Ewon den Job an! Und das nur, weil Mookyuls Aussehen so umwerfend ist. Als Ewon dann noch feststellt, dass sein neuer Arbeitgeber ein Gangster ist, ist das Chaos perfekt.



www.tokyopop.de



Akaza Samamiya

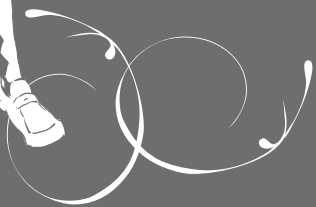
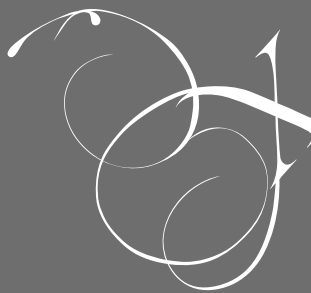
Geboren am 07.11.

Sternzeichen: Skorpion

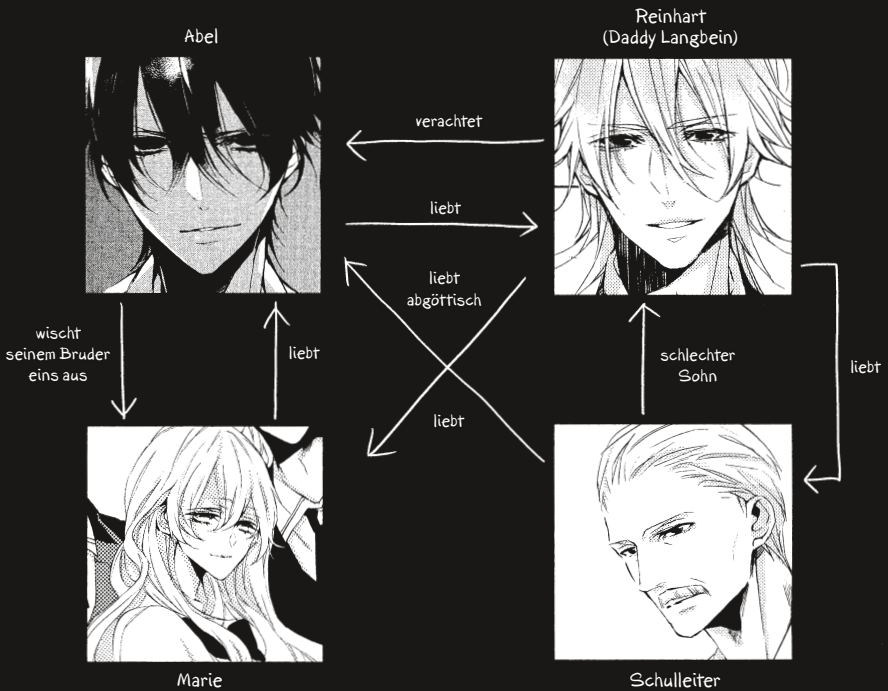
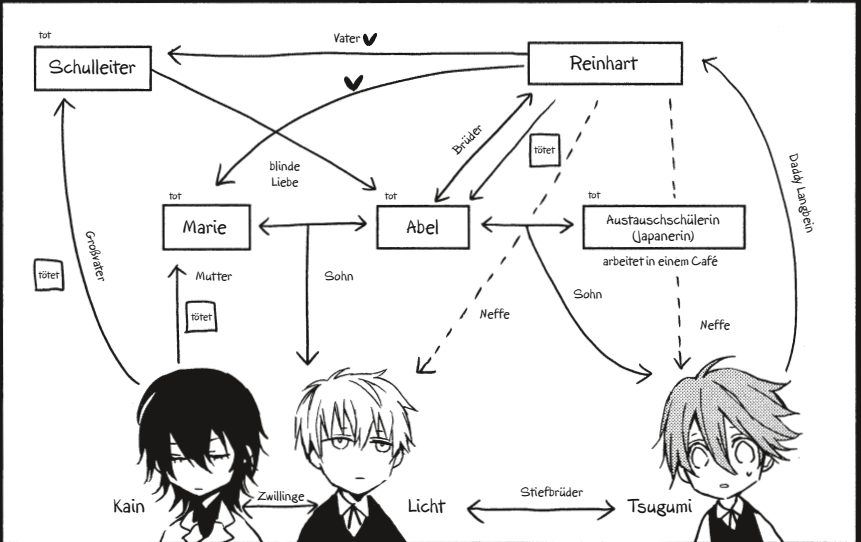
Blutgruppe: B

Liebt die Farbe Blau









Vielen Dank, dass ihr bis zum Schluss gelesen habt.

Das Ende von *Vogelkäfig Syndrom* stand zwar bereits von Anfang an fest, aber da ich keinen Plan hatte, wie ich die Erzählung in diese Richtung lenken sollte, hatte ich manchmal wirklich so meine Probleme und vieles ergab sich dann nur durch Herumprobieren. Wenn ich mich frage, ob es mir gelungen ist, die wichtigsten Beziehungen zwischen Licht und Tsugumi, zwischen Kain und Licht und die Beziehungen zum Lehrer genauso dargestellt zu haben, wie ich sie mir ursprünglich ausgemalt hatte, denke ich oft, ich hätte hier und da etwas anders zeichnen sollen, und dann bedauere ich meine eigene Unzulänglichkeit. Nicht selten war ich sogar kurz davor, an der Bewältigung sämtlicher Probleme, die die Erstellung eines Mangas so mit sich bringt, zu zerbrechen. Und trotzdem, ich hatte die Unterstützung meines Redakteurs und irgendwem habe ich es dann doch geschafft, die Geschichte zu Ende zu zeichnen. Vor allem verdanke ich das aber euch, weil ihr mich immer unterstützt. Ich will euch noch mal sagen, wie dankbar ich euch dafür bin. Tausend- und abertausendmal danke!

Ich freue mich auf ein Wiedersehen mit euch bei meinem nächsten Werk! ♪

Akaza Samamiya

Besonderer Dank: ♥

Suzuki-sama, Hiroshi Anu-sama, H-sama und M-sama, den Designern, den Leuten in der Druckerei, meinem Redakteur W-sama, allen, die an dem Manga beteiligt waren, und natürlich auch euch, meinen Lesern!!

Vielen Dank!!

Ich bin so oft aufgetaucht und hab nicht mal einen Namen. Sniff

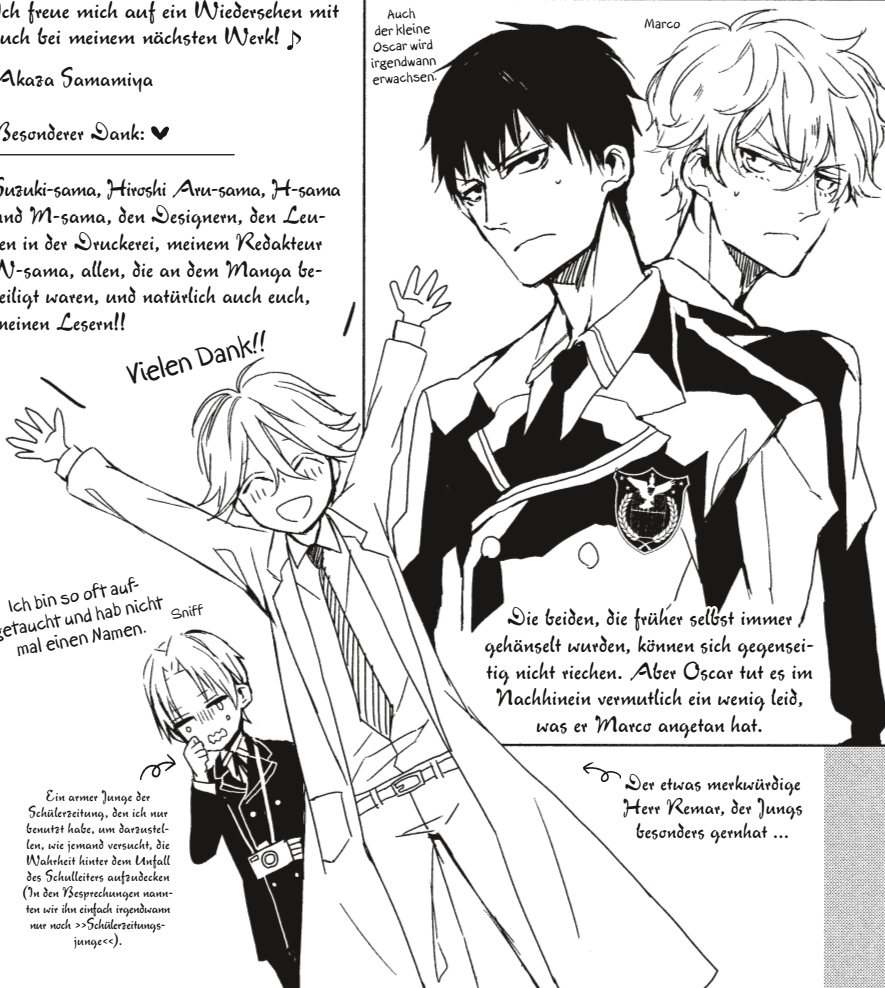
Ein armer Junge der Schülerzeitung, den ich nur benutzt habe, um darzustellen, wie jemand versucht, die Wahrheit hinter dem Unfall des Schulleiters aufzudecken (In den Besprechungen nannten wir ihn einfach irgendwem nur noch >>Schülerzeitungs-junge<<).

Auch der kleine Oscar wird irgendwann erwachsen.

Marco

Die beiden, die früher selbst immer gehänselt wurden, können sich gegenseitig nicht riechen. Aber Oscar tut es im Nachhinein vermutlich ein wenig leid, was er Marco angetan hat.

Der etwas merkwürdige Herr Remar, der Junge besonders gernhat ...





Sein
Image:

H
U
N
D

■ Über den Hund

Er besitzt keinen Namen und wird einfach nur >>Hund<< genannt. Er ist Kains Wachhund, der ebenfalls älter ist als er.

War unter dem ehemaligen Kaiser ein Mitglied des Ritterordens, aber auch damals wurde er wie ein Sklave behandelt.

↳ Der ehemalige Kaiser Hainie



Und dann tauchte Kain auf. Er hatte eigentlich nicht die Absicht, den Hund zu retten, aber wurde dann doch so etwas wie ein Messias für ihn.

Ist genau wie Licht ein Anhänger Kains, der sich im Gegensatz aber wenig aus dem Hund macht.

Spricht nur selten und gibt sich meistens ziemlich reserviert, wenn es aber um Kain geht, wird er geradezu blutdürstig.

Eigentlich war geplant, dass er von den Schülern >>Roboter-Puppe<< genannt wird.

Ihr Image:

Katzen

■ Über Links und Rechts

Zwei Charaktere, die bei vielen gut angekommen sind ...! Die beiden sind älter als Kain. Durch ihre etwas dümmliche Veranlagung denken die beiden selten über etwas nach und sind zufrieden, solange sie ihren Spaß haben.

Ich glaube, Kain hat die beiden in den Ritterorden geholt, weil sie zum einen Zwillinge sind und weil er sie zum anderen leicht kontrollieren konnte. Sie sind Kain gegenüber verhältnismäßig gehorsam.

Zwei verwöhnte Jungs aus reichem Elternhaus.

Kommen nicht gut mit strengen Eltern zurecht.

Zu Hause ziehen sie sich ordentlich an und verhalten sich ihren Eltern gegenüber wie Erwachsene.

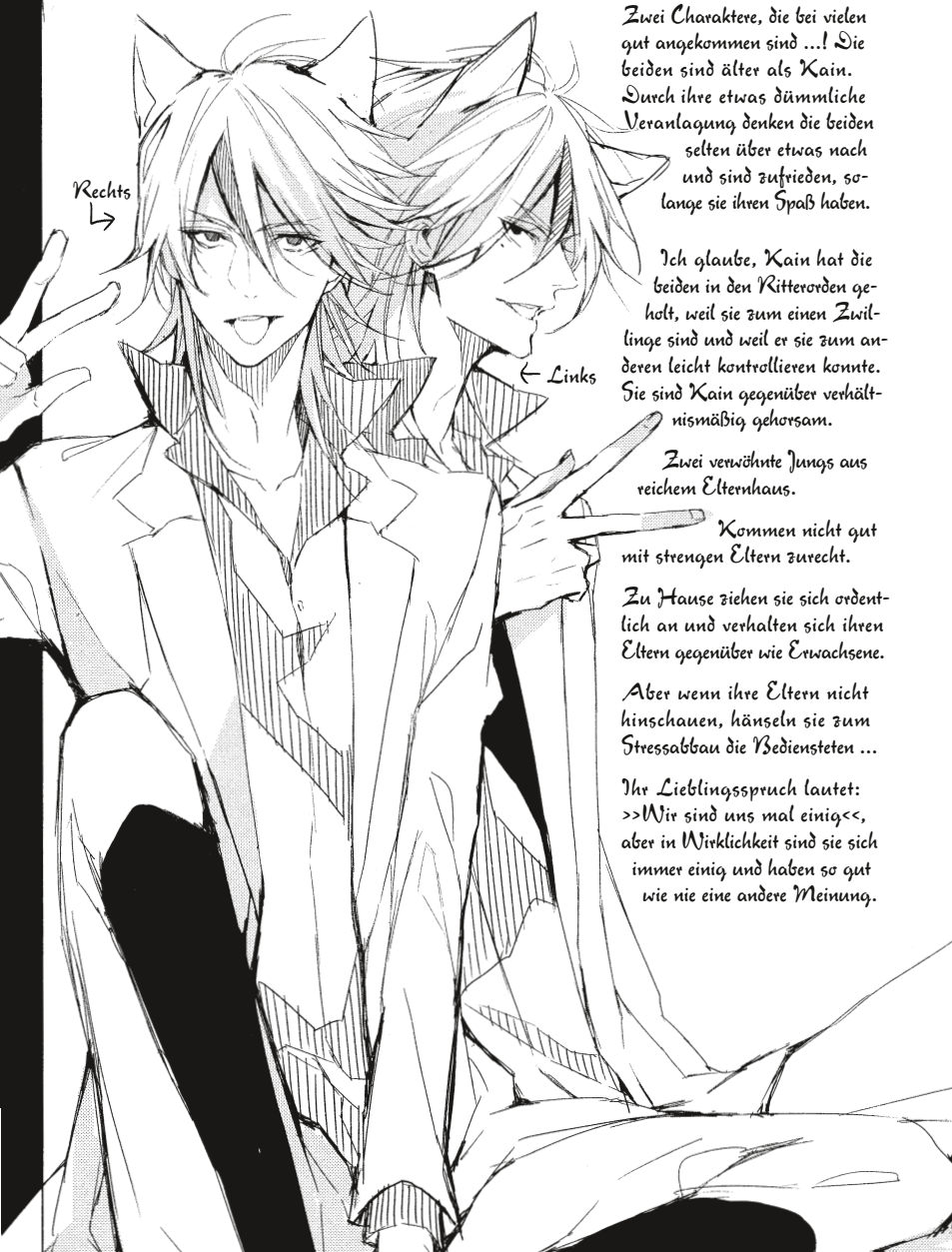
Aber wenn ihre Eltern nicht hinschauen, hänseln sie zum Stressabbau die Bediensteten ...

Ihr Lieblingsspruch lautet:
>>Wir sind uns mal einig<<, aber in Wirklichkeit sind sie sich immer einig und haben so gut wie nie eine andere Meinung.

Rechts



Links

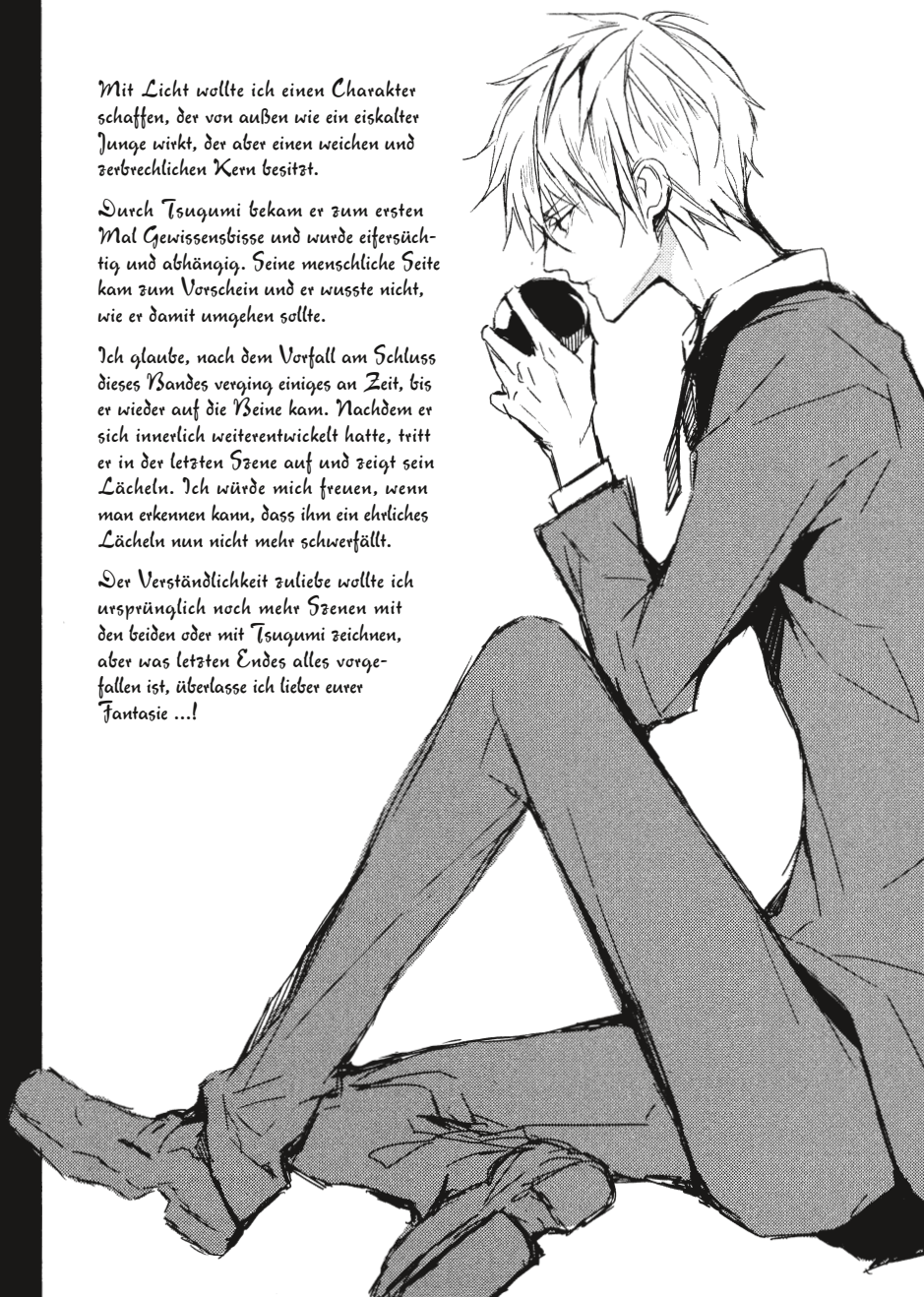


Mit Licht wollte ich einen Charakter schaffen, der von außen wie ein eiskalter Junge wirkt, der aber einen weichen und zerbrechlichen Kern besitzt.

Durch Tsugumi bekam er zum ersten Mal Gewissensbisse und wurde eifersüchtig und abhängig. Seine menschliche Seite kam zum Vorschein und er wusste nicht, wie er damit umgehen sollte.

Ich glaube, nach dem Vorfall am Schluss dieses Bandes verging einiges an Zeit, bis er wieder auf die Beine kam. Nachdem er sich innerlich weiterentwickelt hatte, tritt er in der letzten Szene auf und zeigt sein Lächeln. Ich würde mich freuen, wenn man erkennen kann, dass ihm ein ehrliches Lächeln nun nicht mehr schwerfällt.

Der Verständlichkeit zuliebe wollte ich ursprünglich noch mehr Szenen mit den beiden oder mit Tsugumi zeichnen, aber was letzten Endes alles vorgefallen ist, überlasse ich lieber eurer Fantasie ...!



■ Über Licht und Kain

Zwei Zwillinge, die sich über alle Maße hinweg abgöttisch lieben. Ihre Mutter verlor den Verstand, nachdem Reinhart den Vater ermordete, weshalb die zwei Jungs einiges aushalten mussten.

Da Kain seinem Vater Abel zum Verwechseln ähnlich sieht, wird er immer nur als Abel wahrgenommen. Er sehnt sich in Wirklichkeit nach jemandem, der ihn als der vergöttert, der er ist.

Licht verehrt seinen Bruder Kain wie einen Gott, da er der Einzige war, der ihn beschützt hat.

In der Schule tun die beiden, als würden sich nicht wirklich kennen, weil Licht die Aufgabe innehat, die anderen Schüler zur Teilnahme am Spiel zu bewegen. Er zwingt sie mitzumachen und hilft ihnen ab und zu, das Spiel zu gewinnen. Wenn sie nach dem Spiel süchtig werden und daran zugrunde gehen, haben Licht und Kain ihren größten Spaß.

Kain konnte Tsugumi von Anfang an nicht leiden, weil er merkte, dass sich Licht ein wenig anders verhielt als sonst, und weil er ein ungutes Gefühl bei der Sache hatte.

Aber schließlich wurde auch Kain von Tsugumi in seinen Bann gezogen. Weil er doch irgendwie Interesse an ihm fand, ging Reinharts Plan am Schluss voll auf.



Hasst
Äpfel



Du wirst ja
kaum älter,
Bruder...

■ Über Reinhart (Daddy Langbein)

Der Verursacher sämtlicher Geschehnisse. Schon zu Beginn des ersten Bandes wirkte unser Lehrer hier so, als würde er einiges im Schilde führen.

Er näherte sich als Daddy Langbein Tsugumi an und nachdem dieser die Schule gewechselt hatte, versuchte er, über Tsugumis Briefe mehr über Lichts und Kains Motive zu erfahren.

Ursprünglich war hierfür noch eine eigene Episode geplant (die leider nicht möglich war), aber eigentlich war es Reinhart, der das Rangspiel ins Leben gerufen hat.

Das Spiel war im Grunde nur ein Mittel zum Zweck für Reinhart, den es stets nach Liebe dürstete, sich gegen sein ungerechtes Schicksal aufzulehnen, das ihm Gott gegeben hatte. Es ermöglichte ihm, aus eigener Kraft heraus unter den anderen die Samen für Liebe und Missgunst zu streuen, wie es ihm beliebte. Die Tarotkarten waren eine Anspielung darauf, dass er Gott nicht gut leiden kann.

■ Über Abel

Im ersten Band tauchte er nur durch Remar erwähnt kurz am Rande auf, aber im zweiten Band ist er wirklich überall zu finden.

Er liebte seinen Bruder Reinhart über alles, da seine Liebe von ihm aber nicht erwidert wurde, drehte er komplett durch.

Tsugumis Augen haben nur deswegen eine rote Farbe, weil Abels Blut in ihm fließt.

Bonusseiten

Dies und das über die Charaktere der Geschichte

■ Über Tsugumi Ayase

Ein etwas zaghafter Protagonist, der aber aus eigenem Willen im Laufe der Geschichte über sich hinauswächst.

Da er nicht gern auffällt, ist er ein Meister darin, sich wie ein Ninja zu verstecken oder davonzurennen.

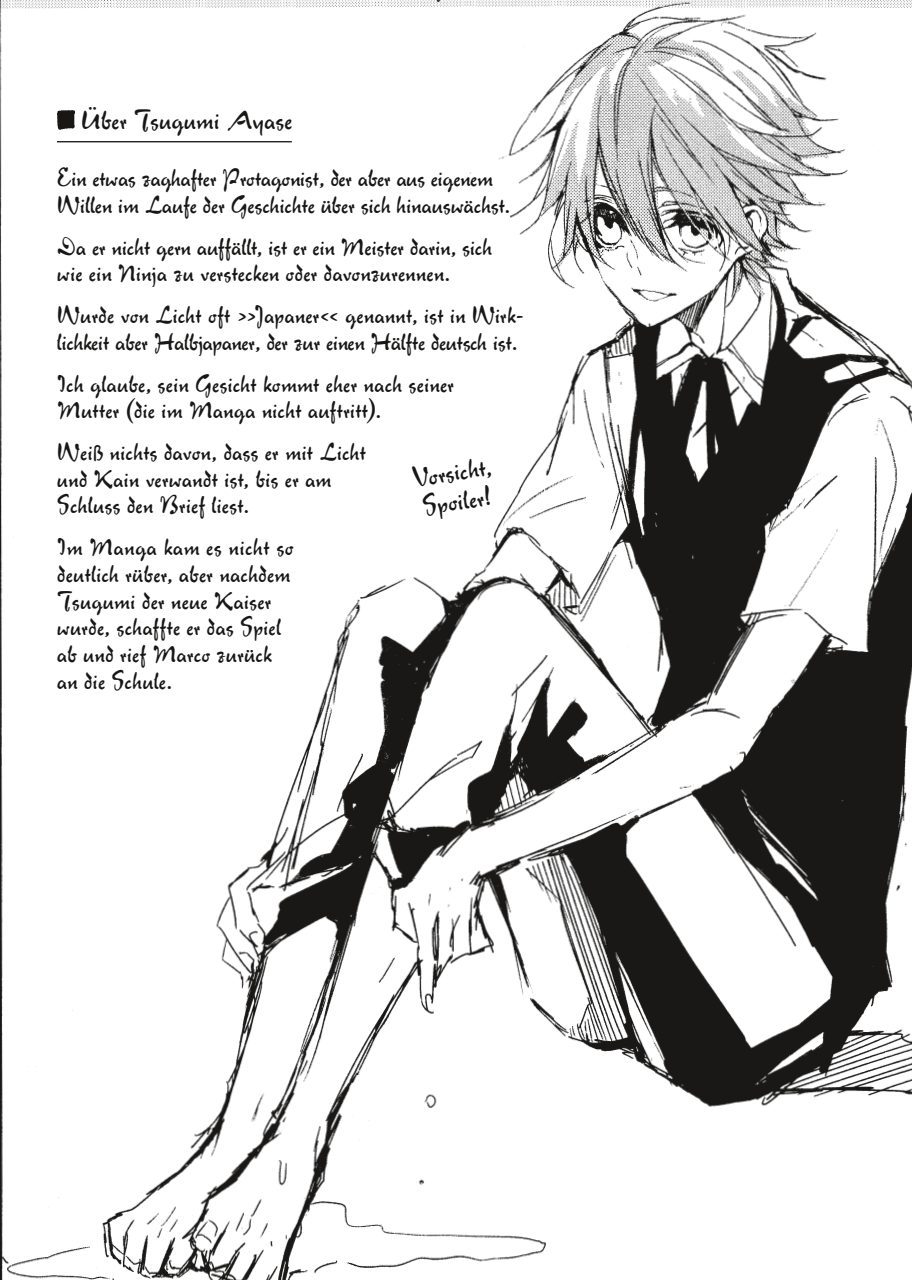
Wurde von Licht oft »Japaner« genannt, ist in Wirklichkeit aber Halbjanper, der zur einen Hälfte deutsch ist.

Ich glaube, sein Gesicht kommt eher nach seiner Mutter (die im Manga nicht auftritt).

Weiß nichts davon, dass er mit Licht und Kain verwandt ist, bis er am Schluss den Brief liest.

Im Manga kam es nicht so deutlich rüber, aber nachdem Tsugumi der neue Kaiser wurde, schaffte er das Spiel ab und rief Marco zurück an die Schule.

Vorsicht,
Spoiler!



Vogelkäfig Syndrom

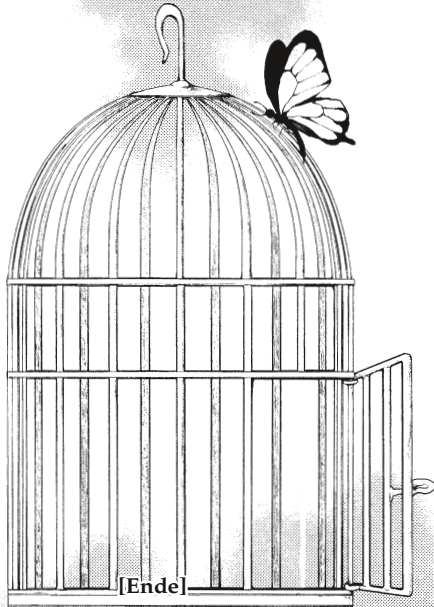




So einen Vogelkäfig ...

... hat es in deiner Welt von Anfang an nicht gegeben.

Tsugumi!





*Du hattest nur die ganze Zeit
deine Augen geschlossen ...*




Hey Oscar,
drängel dich
nicht vor.

Licht
...

Mann
Marco, du
nervst ganz
schön.

*... und dir lediglich-eingebildet,
in einem Vogelkäfig zu steckens*



... auf
ewig mein
Daddy Lang-
bein bleiben,
der mir so viel
bedeutete
...

Denn Herr
Reinhart
wird ...

... egal
was auch
passiert
sein mag
...



Nein
...

Tsugumi, du hast mir gesagt, du wolltest ausbrechen.

Ausbrechen aus dem Vogelkäfig und endlich frei sein.



Das habe ich mir zunutze gemacht.



Tsugumi
...

*Aber weißt du, Tsugumi, in
Wirklichkeit war es ganz anders.*

RSSCH